

EINBLICK

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN, SPENDENDE
UND PARTNER DES WBZ



BESCHÄFTIGUNG, DIE ZU
DEN MENSCHEN PASST



AGOGISCHE BEGLEITUNG
AM ARBEITSPLATZ



ALLERLEI SCHÄTZE
FÜR DEN FLOHMARKT



3/2016



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 70–72
Postfach
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden
40-1222-0

Gesamtverantwortung
Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion
Kommunikation/Fundraising WBZ
und Tarrach Kommunikation

Bilder
WBZ und Tarrach Kommunikation,
falls nicht anders vermerkt

Grafik und Produktion
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung
EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage
Einblick, 4-mal jährlich, 5500 Expl.

Zusätzliche Exemplare
Bestellung unter
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2016 WBZ.
Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck nur mit Quellenangabe.
Bitte um Benachrichtigung nach
Erscheinen.

Umwelthinweis
Das WBZ verwendet für seine
Publikationen ausschliesslich
Papiere aus nachhaltiger Wald-
bewirtschaftung.

Inhalt

- 2 Editorial**
Christine Koller
- 3 Aktuell**
Aktuelles aus dem WBZ
- 4 Schwerpunkt**
Beschäftigung entwickeln, die zu den
Menschen passt
- 7 Persönlich**
Vom Notfallbett zurück ins Leben
- 8 Leben und Arbeiten**
Professionelle Begleitung in der Arbeitswelt
- 10 Dienstleistungen**
Eine Partnerschaft, die wächst und gedeiht
- 11 Unterstützung**
Grosse und kleine Schätze für den
WBZ-Flohmarkt

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Entwicklung» ist ein Stichwort, dem Sie im WBZ immer wieder begegnen. Manchmal geht es um grosse Schritte und Offensichtliches, manchmal um einen subtilen Wandel, bei dem gar nicht so klar ist, wann er angefangen hat und wo er aufhören wird.

Ich kenne das WBZ seit mehr als zwei Jahrzehnten. Für mich ist es täglich ein Ort der Entwicklung. Menschen mit oder ohne Behinderung entwickeln sich weiter. Die einen gewinnen an Fach- oder Sozialkompetenz, andere werden mutiger in dem, was sie sich zutrauen, wieder andere lernen, damit umzugehen, dass sie im Laufe der Zeit mehr Unterstützung brauchen werden. Die Infrastruktur entwickelt sich weiter: ein erster Bau, ein zweiter und nun die Planung für einen dritten als Ersatz für den ersten Bau. Die Konzepte entwickeln sich weiter: Das aktuelle Verständnis von Behinderung ist Ausdruck davon, wie die Gesellschaft zu ihrer Vielfalt steht.

Und auch in unserem WBZ-Alltag entwickelt sich vieles weiter. Manches davon gemeinsam. In der Beschäftigung haben wir es laufend mit Produkt- oder Programmentwicklung zu tun. Eine lustvolle, komplexe Aufgabe, bei der Teilhabe von Anfang an möglich ist. Ideen werden eingebracht, Entscheide zusammen gefällt, Lösungen ausprobiert und eine individuelle Gestaltung ermöglicht.

Entwicklung hält uns auf Trab, hält wach und lässt uns wachsen – individuell und einzigartig.

Herzliche Grüsse



Christine Koller
Abteilungsleiterin Beschäftigung
christine.koller@wbz.ch

Titelbild:
Gesellschaftsspiele als lustvolle soziale, motorische
und geistige Anregung im Wirktreff des WBZ.

Aktuelles aus dem WBZ

Was bewegt das WBZ? Was steht an?
Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Der GSZ-Web-Shop ist online

Das Grafische Service-Zentrum des WBZ bietet seinen externen und internen Kunden neu den GSZ-Web-Shop an. Das neue Angebot soll den Gestaltungs- und Bestellvorgang von Büromaterialien, Visitenkärtchen oder Prospekten für Auftraggeber und -nehmer vereinfachen. Über eine Web-Applikation werden wiederkehrende und standardisierte Druckaufträge ans GSZ in Auftrag gegeben. Die Daten werden direkt in einer Online-Maske bearbeitet und gelangen so als druckfertige Vorlagen zum GSZ.

Interessiert? Bruno Planer, Abteilungsleiter Grafisches Service-Zentrum, gibt Ihnen gerne Auskunft. Kontakt: bruno.planer@wbz.ch, t +41 61 755 71 23.



Der neue GSZ-Web-Shop vereinfacht den Gestaltungs- und Bestellvorgang.

Flohmarkt 2016, Herbstmesse und Verkaufsausstellung

Der diesjährige WBZ-Flohmarkt findet vom 28. bis 31. Oktober 2016 statt und lädt auch dieses Jahr zur Schatzsuche und zum «Schneuggen» ein.

Vom 29. Oktober bis 15. November 2016 findet die Basler Herbstmesse statt und das WBZ ist mit seinem neu gestalteten Stand und vielen tollen Produkten vor Ort.

Die Verkaufsausstellung steht dieses Jahr unter dem Motto «Glück» und findet vom 27. November bis 1. Dezember 2016 statt. Das kreativAtelier und die Computergruppe zeigen überraschende Unikate, die glücklich machen. Die Vernissage mit Apéro beginnt am Sonntag um 11 Uhr und wird dieses Jahr durch René Heimgartner musikalisch begleitet.

Kunst aus dem kreativAtelier

Im Frühling 2015 und 2016 sind unter der Leitung von Marion Gregor originelle und vielfältige Werke entstanden, die ab dem 6. Dezember 2016 bis 15. Januar 2017 im WBZ ausgestellt werden. Die Vernissage findet am 6. Dezember 2016 um 9.30 bis 10.30 Uhr mit Lebkuchen und Apfelpunsch statt – auch Sie sind herzlich willkommen!

Agenda

Albatros-Event «Sonntagsbrunch»

16.10.2016, 10 Uhr, WBZ 71, Restaurant Albatros

Albatros-Event «Wild auf Wild»

27.10.2016, 19 Uhr, WBZ 71, Restaurant Albatros

WBZ-Flohmarkt

28.–31.10.2016, diverse Zeiten, WBZ 71, Einstellhalle

Albatros-Event «Sonntagsbrunch»

16.10.2016, 10 Uhr, WBZ 71, Restaurant Albatros

kreativAtelier an der Basler Herbstmesse

29.10.–15.11.2016, diverse Zeiten, Petersplatz, Basel

Albatros-Event «Pasta Festival»

10.11.2016, 19 Uhr, WBZ 71, Restaurant Albatros

Verkaufsausstellung der Beschäftigung

27.11.–1.12.2016, diverse Zeiten, WBZ 71, Gang/Lichthof

Weitere Veranstaltungen unter www.wbz.ch (Aktuell/Events).

Individuelle Führungen

Das WBZ führt auf Anfrage gerne individuelle Führungen durch. Weitere Auskünfte und Informationen unter t +41 61 755 71 04, info@wbz.ch, www.wbz.ch (Service/Führungen).

Auch in diesem Jahr hält der WBZ-Flohmarkt viele tolle Artikel bereit.



Farbenprächtige Kunst aus dem kreativAtelier.

Beschäftigung entwickeln, die zu den Menschen passt

Kennen Sie den WBZ-Stand an der Basler Herbstmesse oder unsere Verkaufsausstellung im November? Dann sind Ihnen zwei wichtige Anlässe der Beschäftigung bekannt. Doch was hat es mit der wohl kreativsten Abteilung im WBZ auf sich und welche Ziele verfolgt sie?

Hier im kreativAtelier ist lebendige Betriebsamkeit anzutreffen: Mitarbeitende und Personal beschäftigen sich mit etwa 170 Produkten. Von den Weihnachts- und Glückwunschkarten zum Beispiel entstehen pro Jahr 4000 bis 5000 Stück – jedes Exemplar ein Unikat, zu dem viele Hände einen Beitrag geleistet haben.

Mit der Computergruppe und dem Wirktreff besteht die Abteilung aus zwei weiteren Gruppen. In ersterer werden hauptsächlich interne Aufträge verarbeitet. Unterstützt von technischen Hilfsmitteln erfassen die Mitarbeitenden Listen, schreiben am PC handschriftliche Texte ins Reine und bringen sie in Form, erstellen Aushänge oder verarbeiten Arbeitspläne.

Im Wirktreff geht es um den Weg statt um das Ziel, der Prozess ist wichtiger als konkrete Resultate. Im Gruppenangebot werden unter anderem Bewegungs-, Gedächtnis- und Lernspiele gemacht oder themenspezifische Diskussionen geführt. Das Programm entsteht gemeinsam, das Miteinander spielt eine grosse Rolle. Der Einzel-Wirktreff bietet Freiraum zu betreuter individueller Tätigkeit. Für die Teilnehmenden am Wirktreff läuft vieles über die Sprache, da ihre motorischen Möglichkeiten sehr eingeschränkt sind. Umso beliebter sind Bildungs- und Trainingsangebote rund um Verstehen und Verständigung.



In der Umsetzung der Produkte besteht im kreativAtelier viel gestalterischer Freiraum.





Jeder Arbeitsplatz der Computergruppe ist individuell ausgestattet, damit die Mitarbeitenden ihre Ressourcen optimal nutzen können.

Ein Spagat zwischen Planung und Flexibilität

Die Beschäftigung deckt eine grosse Bandbreite an Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung ab, für die Leistung nicht im Vordergrund stehen kann. Das Angebot ist durchlässig. Wenn sich die Bedürfnisse ändern, sind Wechsel zwischen den Gruppen oder zu einer anderen WBZ-Abteilung möglich. Viele der Mitarbeitenden nehmen zwei Angebote in Anspruch, um Abwechslung zu erleben und sich immer wieder anders zu fordern.

Dies stellt hohe Ansprüche an die Planung. Es gilt, Arbeitspensen, Einsatzzeiten und -orte, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu koordinieren – von Therapie- und den recht häufigen Krankheitsabsenzen ganz abgesehen. Ist buddhistische Gelassenheit notwendig, um dies alles unter einen Hut zu bringen? Abteilungsleiterin Christine Koller lacht: «Ja, das ist durchaus wichtig. Die Planung ist komplex, das fordert uns. Und parallel dazu ist Flexibilität gefragt, um jeden Tag auf die aktuelle Situation eingehen zu können.»

Teilhabe braucht qualifiziertes Personal – und einiges an Platz

Voraussetzung dafür ist dieagogische Schulung des Personals. Es braucht das Wissen und die Fähigkeit, um Arbeiten, Programme und Produkte so auszuwählen, dass alle Mitarbeitenden mit Behinderung in hohem Mass einbezogen sind, ihre Ressourcen nutzen und entwickeln können. Die Seiten zu «Leben und Arbeiten» weiter hinten in diesem Einblick gehen näher auf die Anforderungen an die Arbeitsagogik ein.

Christine Koller macht auch noch auf eine andere Herausforderung aufmerksam, «Man glaubt gar nicht, wie viel Platz es braucht, damit Menschen im Rollstuhl Teilhabe im wahrsten Sinne des Wortes erfahren können. Gute Teilhabe ist nur mit viel Platz möglich. Vor allem im kreativAtelier müssen unsere Mitarbeitenden in den Räumen wenden und zirkulieren können, um auch selbstständig Zugang zu Regalen und Materialien zu haben. Ohne dass dabei Rollstuhl mit Rollstuhl kollidiert.»



Trotz eingeschränkter Beweglichkeit ist der Werktreff auch ein Raum für sportliche und soziale Dynamik.



Anregung erleben, einen Beitrag leisten

Anders als andere Abteilungen im WBZ ist die Beschäftigung nicht auf Leistungsfähigkeit und Resultate ausgerichtet – obwohl auch hier ein Output entsteht, an den Qualitätsansprüche gestellt werden. Beschäftigung bedeutet, der Zeit einen Inhalt zu geben, sich einbringen zu können, Tagesstrukturen zu haben, unter die Leute zu kommen. Das WBZ hält Angebote bereit, in denen alle Mitarbeitenden eine passende Betätigung finden können.



Interview

Petra Lienert,
Bewohnerin und Mitarbeiterin
Beschäftigung



Eva Richner,
stellvertretende Abteilungsleiterin
Beschäftigung

Was ist das Lustvolle an Eurer Tätigkeit in der Beschäftigung im WBZ?

Petra Lienert: Ich arbeite auch noch im Büro der Personaladministration. Mein Wissen aus einer praktischen Ausbildung als Büroassistentin will ich nutzen können. Es ist aber ein schöner Ausgleich, dass ich in der Beschäftigung das Kreative habe, weniger das Kopflastige. Für mich ist das eine Qualität des WBZ, dass man so viele Möglichkeiten hat – für jede Stärke, jedes Können. Im kreativAtelier mache ich am liebsten Stanzarbeiten, arbeite mit der Malerrolle an grossen Flächen und probiere gerne Neues aus.

Eva Richner: Für mich ist die Zusammenarbeit sehr wertvoll. Wir können etwas entstehen lassen, etwas entwickeln, einen Prozess miteinander machen. Es ist schön, zu sehen, wie die Mitarbeitenden eigene Ziele entwickeln. Ich verstehe mich voll und ganz als Arbeitsagogin. Das ist das, was mir Spass macht. Zu überlegen, was jemand einbringen kann und was die Person braucht, um teilhaben zu können.

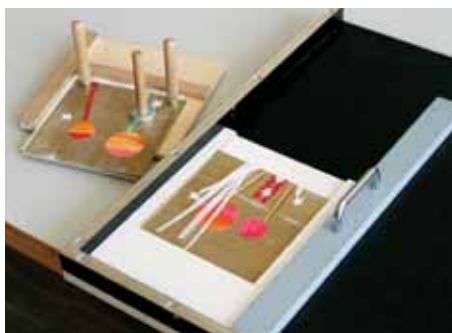
Und umgekehrt – wie sieht es mit Herausforderungen aus?

Petra: Bei Arbeitsschritten, die mir nicht so «ring» von der Hand gehen, ist es schwierig mit der Motivation. Da muss ich ruhig bleiben und mich zuerst damit auseinandersetzen, wieso etwas nicht geht.

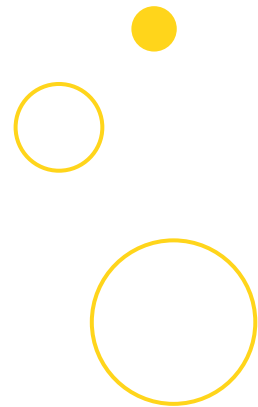
Eva: Und wir müssen schauen, dass wir Arbeit kreieren, die wirklich gut gemacht werden kann. Dann bleibt die Motivation erhalten. Unsere Kartenproduktion schaffen wir zum Beispiel nicht, wenn die Mitarbeitenden die Lust daran verlieren würden. Wenn etwas nicht auf Anhieb funktioniert, braucht es möglicherweise ein Hilfsmittel, damit es dann trotzdem klappt.

Petra: Wie die Brettli mit den Magnetstiften für das Aufkleben der Dekoration auf die Weihnachtskarten.

Eva: Sehr viele unserer Mitarbeitenden können nur mit einer Hand arbeiten. Das macht es schwierig, ein Werkstück zu halten. Wir haben im WBZ Hilfsmittel erstellt, mit denen Elemente einhändig positioniert oder fixiert werden können. Was für uns halt auch immer ein Thema ist, sind die zeitlichen Ressourcen. Produktentwicklungen zum Beispiel dauern sehr lange und brauchen von allen viel Geduld.



Hilfsmittel, um Werkzeuge oder Werkstücke im kreativAtelier besser halten, positionieren bzw. fixieren zu können.



Wettbewerb

Frage: Mit wie vielen Produkten beschäftigen sich die Mitarbeitenden des kreativAteliers aktuell?

Senden Sie Ihre Antwort bitte bis 31. Oktober 2016 per Post oder E-Mail an:

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ)

Kommunikation/Fundraising
Stichwort «Einblick-Wettbewerb»
Aumattstrasse 70–72, Postfach,
CH-4153 Reinach 1
info@wbz.ch

Verlosung unter allen richtigen Einsendungen

3 × 1 Gutschein fürs öffentliche WBZ-Restaurant Albatros im Wert von CHF 30.–. Teilnahmeberechtigt sind alle Kundinnen und Kunden, Spendenden und Partner des WBZ. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich benachrichtigt.



Berti Marti in vielen Facetten, versteckt unter einem Fallschirmtuch im Wirktreff und als Malerin im kreativAtelier.

Persönlich

Vom Notfallbett zurück ins Leben

Berti Marti ist durch das Leben mächtig ausgebremst worden. Der Weg, den sie seit damals bereits zurückgelegt hat, ist entsprechend weit. Und beeindruckend.

In Berti Martis Zimmer ist so einiges zu finden, was neugierig macht. Sie greift nach einer Ukulele: «Die habe ich früher gespielt, ‹Lumpeliedli› waren es vor allem.» Also die Art von Lagerfeuerliedern, die alle mitsingen können. Etwas wehmütig setzt sie hinzu: «Aber gäll, du», und schaut ihre fast unbewegliche linke Hand dabei an, «das geht leider nicht mehr.»

Die Freude an der Musik ist geblieben, auch wenn sich sonst sehr vieles in ihrem Leben verändert hat. Sarah Jane, die 2015 an einer Veranstaltung im WBZ zu bewundern gewesen war, gefällt ihr. Von dieser Künstlerin steht eine Autogrammkarte im Regal, daneben ein Eintrittsticket zum diesjährigen Basel Tattoo. Daran hat Berti erstmalig als Zuschauerin teilgenommen. «Das war ein echtes Highlight. Zwei Pflegerinnen haben mich begleitet, wir sind mit dem Tram nach Basel gefahren. Und ich war dabei – mit T-Shirt und ‹Tschäpper› und allem.»

Manchmal hadert Berti mit ihrer aktuellen Lage. Vor allem, wenn der Tag etwas mühsam begonnen hat. Die Eindrücke aus ihrem früheren Leben und vom Bruch zwischen gestern und heute sind auch noch ziemlich frisch. Berti Marti stand mitten im Beruf, als eine heftige Hirnblutung sie 2013 umhaute.

Wenn sie davon erzählt, wie sie nach ihrer Notoperation erst etliche Zeit später im Rehab Basel wach wurde und alles etwas seltsam fand, dann klingt das wie ein Film, in den man nicht unbedingt gehen möchte. Ihr selber ist es ganz recht, dass sie gar nicht alles mitbekommen hat. Sie merke einfach, dass sie eine Lücke habe. Währenddessen hatten ihre zwei Schwestern die Regie übernehmen müssen. Die jüngere war es auch, die Berti ins Bewusstsein zurückholte. Eine Stimme habe zu ihr gesagt: «Ich weiss, dass du mich verstehst, ich sehe es deinen Augenlidern an. Aber wenn du wissen willst, wer ich bin, musst du die Augen schon aufmachen.» Was Berti auch umgehend tat.

Jetzt, da sie sich das Sprechen wieder antrainiert hat, kann sie von ihren Erfahrungen und Empfindungen erzählen. Und deshalb fällt es auch leicht, sich miteinander über Fernsehfilme zu unterhalten, die sie sich gerne anschaut: zum Beispiel Inga-Lindström- und Rosamunde-Pilcher-Verfilmungen. Das wäre doch mal ein Rezept fürs reale Leben: wunderbare Landschaften, ein bisschen Drama und zum Schluss kommt einfach alles gut!



Teamgespräche und der tägliche Austausch sind wichtige Elemente der Arbeitsagogik.

Leben und Arbeiten

Professionelle Begleitung in der Arbeitswelt

Innerhalb von fünf Jahren hat das WBZ rund 470 Arbeitstage in Weiterbildungen zu einem Thema investiert, das für uns zentral ist: die Arbeitsagogik.

Was jeden Tag fast automatisch und selbstverständlich geschieht, wird meistens weder gewürdigt noch speziell geschult. Dazu gehörte lange Zeit das Zusammenspiel mit Menschen mit Behinderung im Arbeitsbereich – eine der Kernkompetenzen des WBZ. Als eigenes Berufsfeld ist die Arbeitsagogik noch jung. Inzwischen geniessen diese Qualifikationen aber auch in der Bildung den notwendigen Stellenwert.

Seit 2011 besuchen alle agogisch tätigen Mitarbeitenden des WBZ entsprechende Grund- und Weiterbildungen. Diese können bis zur höheren Fachprüfung und zum Titel «diplomierter Arbeitsagoge» führen. Das Bildungsangebot schafft Sicherheit, ein einheitliches Verständnis und gegen aussen eine hohe Transparenz. «Wir haben hervorragende Leute», freut sich WBZ-Direktor Stephan Zahn, «und dies gilt nicht erst seit den Schulungen.»

Eine Erweiterung der Führungskompetenz

Die Arbeitsagogik nimmt klassische Führungsaufgaben wahr: Ziele setzen, je nach Position Aufträge beschaffen, Arbeiten planen und Aufgaben verteilen, die Menschen und ihre Tätigkeiten als Coach begleiten, eine Kontrollfunktion ausüben.

Der agogische Alltag orientiert sich dabei immer an den Menschen mit Behinderung und ihren Ressourcen. Der tollste Auftrag nützt nichts, wenn er ausserhalb ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten liegt. Wir müssen geeignete Angebote finden, die hohe Selbstständigkeit und Teilhabe erlauben.

Das Berufsfeld «Arbeitsagogik»

Agogik ist ein etwas sperriger, in der Alltagssprache noch kaum gebrauchter Begriff. Die Website arbeitsagogik.ch definiert ihn so: «Unter Arbeitsagogik versteht man das professionelle Leiten und Begleiten sowie die Verhaltensmodifikation von Menschen in und bei der Arbeit mit dem Ziel, die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Betreuten zu fördern.» Christine Koller, die Abteilungsleiterin Beschäftigung im WBZ, bringt dies auf den Punkt: «Was die Sozialpädagogen in anderen Lebensbereichen sind, sind die Agogen im Arbeitsbereich.»



Hilfsmittel sind nur selten «ab Stange» erhältlich. Viel häufiger führen Beobachtung und Einfallsreichtum dazu, dass den Mitarbeitenden eine geeignete Unterstützung zu Verfügung steht.



Hinschauen, beobachten, dranbleiben

Beobachtungsgabe ist für Arbeitsagogen enorm wichtig. Viele Fragen treiben sie um: Was kann und will ein Mensch leisten, welche Unterstützung braucht er dazu, um seine Fähigkeiten erkennen und ausspielen zu können? Wo steht jemand, wie packt sie oder er eine Aufgabe an? Wie geht eine Person damit um, wenn etwas nicht klappen sollte? Wer schätzt eher den klar abgesteckten Rahmen der Routine, wer kann und möchte in die Ideenfindung eingebunden sein? Welche Lösungen können wir entwickeln, welche (Um-)Wege gehen, um höhere Teilhabe zu ermöglichen? Welche Auswirkungen hat ein Krankheitsbild grundsätzlich auf Verhalten, Fähigkeiten und Belastbarkeit? Wie ist die physische und psychische Tagesform? Wann und wo müssen Grenzen gesetzt werden, damit das Team als soziales Gefüge funktioniert?

Unter Marktbedingungen

Auf der anderen Seite stehen die Anforderungen eines Marktes, der auch von einer «geschützten» Arbeitsumgebung Produktivität und Qualität verlangt. Dies gilt sowohl für unsere stark leistungsorientierten Abteilungen Grafisches Service-Zentrum, Treuhand,

EDV, Flohmarkt und die internen Dienstleister der Verwaltung als auch für die Gruppen der Beschäftigung. Vor allem qualitativ muss sich das WBZ mit jedem anderen Unternehmen messen lassen.

Je stärker die motorischen Einschränkungen sind, desto eher braucht es im Arbeitsprozess die Mitwirkung des Personals. Die Arbeitsagogen sind selber operativ und produktiv tätig. «Im kreativAtelier übernimmt das Personal vor allem feinmotorische Zwischenschritte oder Arbeiten, wo es um Schnelligkeit, Kraft oder komplexere Bewegungsabläufe geht», so Christine Koller, Abteilungsleiterin Beschäftigung.

Die Lust an der Herausforderung

Bei aller Flexibilität, Sozial- und Selbstkompetenz verfolgen unsere Arbeitsagoginnen und -agogen eine klare Linie. Zielstrebig und hartnäckig. Nur so ist es zu schaffen, jeden Tag so etwas wie ein Mordillo-Puzzle legen zu können. Aus einer Vielzahl unterschiedlicher Steine entsteht ein stimmiges Gesamtbild – eine tolle Leistung.

Eine Partnerschaft, die wächst und gedeiht

Ihre Leidenschaft sind Pflanzen und Gartenanlagen – für die Bewirtschaftung mit Zahlen verlässt sich Gutzwiller Gartenbau hingegen seit Jahren auf das WBZ.

Auch eine Zusammenarbeit kann organisch wachsen, wie die Pflanzen, um die sich Claudia und Tobias Gutzwiller mit ihrem Unternehmen kümmern. Vor dreizehn Jahren gründeten sie Gutzwiller Gartenbau in Münchenstein. Seit dann zählt die Treuhandabteilung des WBZ zu ihren Partnern.

Der Kontakt entstand aber deutlich früher. Claudia Gutzwiller blickt zurück: «Wir hatten schon unsere private Steuererklärung durch das WBZ machen lassen. Eine Motivation für diesen Auftrag war, dass wir das Engagement für Menschen mit Behinderung unterstützen wollten.»

Gemeinsame Aufbauarbeit

Als das Ehepaar geschäftliche Pläne schmiedete, wurde es auf die Leistungspalette der Treuhandabteilung aufmerksam. Das WBZ-Team begleitete Claudia und Tobias Gutzwiller in die berufliche Selbstständigkeit.

«Am Anfang haben wir Programme und Stammdaten eingerichtet, Buchungen erstellt und die Verantwortlichen geschult», erzählt Abteilungsleiter Theo Kohler. «Heute erfasst das Unternehmen die meisten Buchungen, die Zahlungen und Löhne selbst. Die Aufträge mit Offert- und Rechnungsstellung bis hin zum Zahlungseingang und zum Mahnwesen werden automatisiert bewirtschaftet. Wir sind für die Verarbeitung dieser Daten zuständig: für die Abrechnung der Mehrwertsteuer, die Lohndeklarationen, den Jahresabschluss und die Steuererklärung.» Und selbstverständlich steht

das Team als Sparringpartner bereit, wenn Fragen zu klären oder Zahlen zu kontrollieren sind.

Ein ausgewogenes Geben und Nehmen

Wer Einblick in die Zahlen hat, hat Zutritt zur Intimsphäre einer Firma. Das funktioniert nur auf einer Basis von Vertrauen. «Mit Theo Kohler als Ansprechpartner sind wir schon sehr lange unterwegs. Er ist sehr kompetent und hat eine gute, angenehme Art, mit uns und unseren Daten umzugehen. Da ist viel Vertrauen entstanden», bestätigt Claudia Gutzwiller. Umgekehrt schätzt das WBZ die Freundlichkeit, die Herzlichkeit und den Humor im Umgang miteinander.

Das WBZ berücksichtigt gerne seine Kunden, wenn es selber Aufträge zu vergeben hat. Stehen spezielle Umgebungsarbeiten an – zum Beispiel das Schneiden von Hecken und Sträuchern oder die Pflege der Rabatten – ist Gutzwiller Gartenbau als Dienstleister in unserem Areal anzutreffen. Eine echte Partnerschaft, in der jede Seite von der Kompetenz der anderen profitiert.

Informationen zu den Treuhandleistungen des WBZ

Die Abteilung ist Mitglied von Treuhand Suisse und bietet in Bezug auf Buchführung, Abschlüsse, Löhne und Steuern einen umfassenden Service. Weitere Infos: <http://www.wbz.ch/cnt/treuhand.html>.

Mitglied TREUHAND | SUISSE



Tobias Gutzwiller (links) zusammen mit Theo Kohler, Abteilungsleiter Treuhand.



Wohlfühloase: Beispiel einer Gutzwiller-Kundenarbeit.



Wunderbare bunte Flohmarktwelt! Unvorstellbar, dass man hier nichts für den eigenen Bedarf oder «Gluscht» findet.



Unterstützung

Grosse und kleine Schätze für den WBZ-Flohmarkt

Ein Flohmarkt wie jeder andere auch? Von wegen! Der Flohmi des WBZ ist jedes Jahr ein Ereignis, zu dem Sie in verschiedener Form beitragen können.

In einem Monat beginnt der Aufbau für den WBZ-Flohmarkt vom 28. bis 31. Oktober, der die ganze Einstellhalle im Gebäude Aumattstrasse 71 füllt. Wie viele Artikel dann auf neue Besitzer warten, lässt sich kaum abschätzen. Es müssen Zehntausende sein, aufgeteilt auf mehr als 15 Produktbereiche.

Teilnehmen, mithelfen, tolle Artikel spenden

Wenn Sie sich für Menschen mit Behinderung engagieren möchten, dann bietet Ihnen der Flohmarkt einige Gelegenheiten dazu: als Käuferin und Käufer, als Mitglied im Freiwilligen-Team oder indem Sie spannende Artikel spenden. Raritäten sind sehr beliebt, zum Beispiel ein altes Trichtergrammofon oder ein antiker Überseekoffer, hochwertiger Schmuck, schöne Gläser und vieles mehr.

An den vier Tagen werden über 100 Helferinnen und Helfer unterschiedlich lange im Einsatz sein, um für reibungslose Abläufe und schöne Begegnungen zu sorgen.

Mehr Informationen?

Flugblätter und weitere Informationen zum Flohmarkt und zu den Arbeiten aus der Werkstatt sind im Internet unter <http://www.wbz.ch/cnt/flohmarkt.html> zugänglich. Für Auskünfte und Offertanfragen zur Aufbereitung eines Möbelstücks wenden Sie sich am besten an Carlotta Jost, carlotta.jost@wbz.ch, +41 61 755 71 89.

Schenken Sie uns Ihre Zeit?

Auch ausserhalb des Flohmarkts freuen wir uns, wenn Sie sich für ein freiwilliges Engagement entscheiden. Fahr- und Begleitdienste oder eine Mitwirkung im Freizeitangebot und beim gemeinsamen Kochen sind Beispiele möglicher Einsätze. Domenica Fritz (domenica.fritz@wbz.ch, +41 61 755 71 38) gibt Ihnen gerne Auskunft.

Altes in neuem Glanz

Die Abteilung Flohmarkt des WBZ stellt aktuell sieben Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung bereit. Sie betreuen das ganze Jahr hindurch den Wareneingang, sortieren, kontrollieren und verpacken das Material und stellen es teilweise zum Verkauf ins Internet über die Plattform Ricardo. Selbstverständlich gehören sie auch dem Flohmarkt-OK an.

Noch etwas weniger bekannt sind unsere Schätze aus der Werkstatt. Wir polstern, reparieren, restaurieren, schleifen, leimen und malen Möbel, die mit den Jahren gelitten haben. Diese können in einen hochwertigen Zustand versetzt werden oder in kreativem «Freestyle» einen ganz neuen Charakter erhalten. Auch dies ein toller Aufgabenbereich für unsere Mitarbeitenden.

Perspektiven schaffen

Wohn- und Arbeitsplätze im WBZ



Haben Sie eine körperliche Behinderung und lassen sich nicht gerne hindern? Suchen Sie nach neuen Möglichkeiten, Ihr Leben zu gestalten? Brauchen Sie Unterstützung, schätzen aber trotzdem die Selbstständigkeit? Dann sind Sie bei uns richtig.

Wir bieten Wohn- und Arbeitsplätze

- interne und externe Wohnplätze mit Begleitung und Pflege
- Wohntraining
- Arbeits- und Beschäftigungsplätze

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

CORNELIA TRUFFER

Bereichsleiterin Services

cornelia.truffer@wbz.ch

t +41 61 755 71 07

WOHN- UND BÜROZENTRUM FÜR KÖRPERBEHINDERTE

Aumattstrasse 70–72, Postfach,
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77

f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch

www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden:
Stiftung WBZ, Reinach,
40-1222-0

